Zeitschrift: Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1969)
Heft: 4

Artikel: Besuch des Spiels des Infanterie-Regimentes 72 in Vaduz
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-938743

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Besuch des Spiels des Infanterie-Regimentes 72 in Vaduz

Auf Einladung des Schweizer-Vereins und mit spezieller Bewilligung des Eidgenössischen Militärdepartementes in Bern und der Fürstlichen Regierung gastierte am 25. September das Spiel des Infanterie-Regimentes 72 in Vaduz. Vorgängig dem Platzkonzert in Vaduz, das übrigens ausserordentlich stark besucht war und deswegen auch eine Gemeinderatssitzung des Vaduzer Gemeinderates und die Probe der Harmoniemusik Vaduz verschoben wurden, ist das Spiel mit den begleitenden Offizieren auch auf Schloss Vaduz vom Durchlauchten Fürstenpaar herzlich empfangen worden. Folgende Offiziere haben das Spiel nach Liechtenstein begleitet:

Herr Oberstbrigadier Burgunder, Kdt.Festungsbrigade 13
Herr Oberst Fietz, Kdt.Inf.Rgt. 72
Herr Oberst Eggenberger, Art.Chef Festungsbrigade 13
Herr Oberst Günther, Generalstab
Herr Oberstleutnant Küttel, Stabschef Festungsbrigade 13
Herr Oberstleutnant Breuer, zuget.Stabschef Inf.Rgt. 72
Herr Major von Planta, Stab Inf.Rgt. 72
Herr Major Thurer, Arzt Inf.Rgt. 72
Herr Hptm. Berchten, Adj.Inf.Rgt. 72

In einem persönlichen Schreiben an Präsident Stettler hat Herr Oberstbrigadier Burgunder u.a. folgendes vermerkt: Ich bin wirklich froh, dass durch diesen Besuch die Wellen zwischen dem Fürstentum Liechtenstein und der Schweizer Armee geglättet werden konnten und ein Klima geschaffen wurde, das gegenseitige Gespräche zulassen wird. Ihnen, Herr Stettler gebührt vor allem mein Dank, dass es dank Ihrer Initiative und Ihres Einsatzes so weit gekommen ist.

Es darf den Schweizer-Verein sicher mit Freude erfüllen, dass er einmal mehr einen aktiven Beitrag zur Verbesserung der Beziehungen zwischen dem Fürstentum Liechtenstein und der Schweiz leisten konnte (soweit diese überhaupt noch verbesserungsfähig sind).

Die in-und ausländische Presse hat diesen Besuch sehr ausführlich und freundschaftlich kommentiert und so möchten wir anschliessend unsern Lesern lediglich die Berichte aus den Liechtensteinischen Zeitungen wiederholen:

Das Liechtensteinische Volksblatt berichtete am 29. Sept. 1969:

Beifall auf offener Szene

Die Militärmusikkapelle des Schweizer Infanterieregimentes 72 in Vaduz

Zum zweitenmal innerhalb von 470 Jahren gelang es am vergangenen Donnerstag einer geschlossenen, schweizerischen Armee-Einheit, ohne Kampfhandlungen ins Innere von Schloss Vaduz vorzudringen und die Burg für einige Zeit für sich zu gewinnen.

Im Schwabenkrieg (1499) verhandelten die Zugführer einer eidgenössischen Einheit noch mit Ludwig von Brandis, über ein allfälliges Lösegeld, während die schweizerischen Soldaten durch das offene Tor ins Schloss eindrangen und die Festung nahmen. Die einzigen Verluste der Eroberung fügten sich die Eidgenossen damals selbst zu: 13 Mann, die in den Schlosskeller geraten waren bemerkten nicht, dass ihre Waffenbrüder die Burg bereits angezündet hatten. Sie starben den Heldentod im Weinkeller.

Am Donnerstagabend letzter Woche, war es die Militärmusikkapelle des Infanterieregimentes 72, die in geschlossener Formation durch das offene Tor in den Hof vordrang, und hier mit klingendem Spiel zumindest die Herzen aller Anwesenden im Sturm erobern konnte. Oberstbrigadier Burgunder wollte Seiner Durchlaucht dem Landesfürsten in der Nähe des Jahrestags der "Malbunbeschiessung" von 1968 beweisen, dass man in der Schweizer Armee auch andere Klänge als jene von Granaten kennt. Mit vier Märschen, darunter dem Marsch des Infanterieregiments 72, bestätigte die rund 40 Mann starke Musikformation unter Wachtmeister Grimm die Ausführungen des hohen Offiziers.
S.D. Fürst Franz Josef II. von Liechtenstein, an dessen Seite auch die Fürstin dem Ständchen des Infanteriespiels beiwohnte, fand herzliche Worte des Dankes für die friedliche Demonstration der Schweizer Armee. Bezüglich der Zwischenfälle im Malbun, die offenbar noch immer auf dem Prestige der Schweizer Armee lasten, betonte der Landesfürst, dass es überall wo Menschen seien, auch Fehler geben müsse. Liechtenstein sei sich bewusst, dass die Wehrhaftigkeit der Schweiz auch für unser Land einen indirekten Schutz darstelle, weshalb man der Schweizer Armee denn auch Verständnis und Sympathie entgegenbringe.
Wie gross die Sympathie und Freundschaft wirklich ist, bewies die überaus hohe Zuhörerzahl, die sich zum anschliessenden Platzkonzert des Infanteriespiels im Zentrum von Vaduz zusammengefunden hatte. Nach einem militärischen Aufmarsch und einer militärischen Einleitung konzertierten die feldgrauen Musikanten zum Teil wie eine grosse Jazzband, die mehrmals während der Darbietungen durch herzlichen Beifall unterbrochen wurde.
Bei einer allfälligen Neuauflage sollte der (auch um diese Zeit noch sehr starke) Durchgangsverkehr umgeleitet werden. Die vorbeifahrenden Autos beeinträchtigten sowohl Musikanten und Zuhörer.
Das Ständchen auf Schloss Vaduz und das anschliessende Platzkonzert der Militärmusikkapelle des schweizerischen Infanterieregimentes 72 wurden trotzdem und auf Anhieb ein Erfolg. Diese Form des Militärs wird uns zu jeder Zeit sehr willkommen sein. Dem Schweizerverein im Fürstentum Liechtenstein, von dem die Initiative für diese klangvolle Kundgebung der Freundschaft ausging, möchten wir auch an dieser Stelle herzlich danken.

Das Liechtensteiner Vaterland berichtete am 27.Sept. 1969:
Militärkonzert wurde zu einer Manifestation freundschaftlicher Verbundenheit
Donnerstag, den 25.September weilte der Spielzug des Schweiz.Infanterie-Regiments 72, bestehend aus 40 Mann in Vaduz. Um 19 Uhr marschierte das Spiel in Begleitung hoher Offiziere im Schlosshof von Vaduz ein, um dem Durchlauchten Fürstenpaar ein Ständchen darzubringen. Oberstbrigadier Burgunder richtete einige Worte an den Landesfürsten; er dankte für den herzlichen Empfang und entschuldigte sich gleichzeitig für den Schaden und die Unannehmlichkeiten, die dem Land durch die Schweizer Armee verursacht wurden. Er freue sich, den heutigen Anlass zu dieser persönlichen Entschuldigung benützen zu können und schätze sich glücklich, dem Landesfürsten auch die Grüsse der Armee überbringen zu dürfen. Mit der Anwesenheit eines Musikkorps möchte man zeigen, dass die Armee nicht nur lautstark sein kann, sondern ebensosehr darauf bedacht ist, mit Musikdarbietungen die Verbundenheit zwischen der Armee und der Bevölkerung zu pflegen. Sinngemäss führte Oberst-Brigadier abschliessend aus: er möchte heute statt Kanonen Musik bringen, statt des Knallens und Pfeifens vor einem Jahr im Malbun möchte er heute abend die ange-

nehmeren Töne des Regimentsspiels in das Land hereinbringen.
Der Ladesfürst dankte mit herzlichen Worten für den Besuch und betonte, dass man den Vorfall im Malbun nie als einen Angriff, sondern als ein Versehen betrachtet habe, das in jeder Armee vorkommen könne. Seine Durchlaucht dankte der Schweizer Armee dafür, dass sie durch ihren Einsatz und ihre Wachsamkeit während des letzten Krieges auch unsere Freiheit bewahren half.
Unter der Leitung von Wachtmeister Fritz Grimm spielte die Regimentsmusik im Schlosshof 4 Märsche. Die schneidige, dynamisch fein abgestufte Vortragsweise wurde vom sichtlich erfreuten Fürstenpaar sehr herzlich verdankt.
Als um 20 Uhr die Regimentsmusik mit klingendem Spiel zum Rathausplatz zog, waren mehrere hundert Personen anwesend, viele kamen noch während des Konzerts dazu.
Das Programm bestand aus den Teilen: Schweizer Marschmusik, konzertante Musik, darunter die grossartig gebotene Komposition von Hans Möckel "Zug um Zug" für 3 Posaunen und moderne (amerikanische) Rhythmen.
Es war ein kultiviertes, dynamisch differenziertes, beseeltes Musizieren der ausserordentliche Beifall, der immer wieder aufrauschte, war verdient. Die Freude über diese von kurzer Hand vorbereitete, aber fabelhaft gelungene Veranstaltung war allgemein.
Dem Kommandanten des Inf.Regiments 72 Oberst Fietz ist zu danken, dass er das Auftreten seines Spielzugs in Vaduz unterstützte, ein Auftreten, das durch seinen so erfolgreichen Verlauf sehr angetan war, die Gefühle der Freundschaft und der Zusammengehörigkeit zu festigen und nach dem Motto: mit Musik geht alles besser, auch die Schweizer Armee in diesen Kontext vermehrt miteinzubeziehen.
Es sei im Einklang mit vielen der Wunsch ausgesprochen nach Wiederholung in nicht allzuferner Zeit, ein Wunsch, der, wie wir hörten, auch in den Ansprachen zum Ausdruck kam, die beim anschliessenden Beisammensein von Mitgliedern der Fürstl.Regierung mit den schweiz. Offizieren im Hotel Real gehalten wurden.

Ersatzwahl in den sanktgallischen Regierungsrat

Bei den Ersatzwahlen in den sanktgallischen Regierungsrat wurden der von allen Parteien unterstützte sozialdemokratische Kandidat, Nationalrat Florian Vetsch aus Buchs, mit 47'423 Stimmen und der freisinnige Willy Herrmann aus Wattwil mit 26'277 Stimmen, bei einer Stimmbeteiligung von 56 Prozent gewählt. Auf den dritten, vom Landesring portierten und von der Konservativ-Christlichsozialen Partei unterstützten Kandidaten, Dr.L.Uffer, entfielen 22'910 Stimmen, bei einem absoluten mehr von 25'882.

Wir haben den beiden neuen Regierungsräten unsere herzlichsten Glückwünsche übermittelt.